

Das Angebot

Ohne Hast



Wer nicht zu den Menschen gehört, die pünktlich um 12 und um 19 Uhr Appetit entwickeln, hat ein Problem mit Halb- oder Vollpension. Wieso kann man nicht erst um drei Uhr oder bereits um 17 Uhr essen? Im Südtiroler Hotel Ganischgerhof in Deutschnofen kommt man solchen Gästen entgegen. Hier entscheiden diese nach dem Motto «As you like it», wann sie essen wollen und auch wo. Wer nicht zur vorgegebenen Zeit im Restaurant speisen möchte, kann sich in Randzeiten auch in der Lounge, auf der «Rosengartenterrasse» oder auch in der «Spa & Garden Bar» verköstigen. Das Hotel wird übrigens seit 1907 von derselben Familie geführt, heute sind es die vier Gebrüder Pichler, die das Haus auf 1300 Metern über Meer managen. (roz.)

Info: Hotel Ganischgerhof, I-39050 Deutschnofen, www.ganischgerhof.com, Tel. 0039 0471 616 504.

Das Hotel

Verborgen



Eine besondere Oase im Landesinneren Balis ist das Four Seasons Resort in Sayan, das mit architektonischem Raffinement (es ist von aussen nicht zu sehen) in einem Tal versenkt ist. Zu sehen sind nur Palmen, der Himmel und ein langer Holzsteg. Er führt über das Tal zum Hotel, das verborgen bleibt. Von der Lobby aus öffnet sich ein 360-Grad-Panoramablick auf ewiges Grün, untermalt von zwitschernden Vögeln, quakenden Fröschen und dem Rauschen des Flusses Ayung in der Tiefe. **Stefanie Bisping**

PLUS: Traumhafte Lage mitten in Balis üppiger Natur.

MINUS: Das Ambiente macht es mühsam, sich zu Ausflügen aufzuraffen.

PREIS: Suite ab 460 US-Dollar.

Info: Four Seasons Resort Bali at Sayan, Sayan, Ubud, Gianyar 80571, Bali, Tel. (0062) 361 70 1 0 10, www.fourseasons.com

Auf den Spuren von Vreneli und Hans-Joggeli

Die zweite Wanderung in regionalen Naturparks der Schweiz führt ins Gantrisch-Gebiet und zu einem Liebespaar

Das Wetter macht es uns manchmal nicht einfach. Zweimal starten wir den Versuch, an einem regenfreien Tag das nördliche Gantrischgebiet zu erwandern. An beiden Tagen soll laut den Wetterberichten die Sonne scheinen. Beide Male macht uns Petrus einen Strich durch die Rechnung. Wie das meiste im Leben hat das aber auch eine gute Seite: Schwitzen war nicht!

Wobei alleine die Sanftheit der Hügel dafür sorgt, dass man sich auf unserer Route nicht zu fest anstrengen muss. Es fängt alles an mit einem gemütlichen Gang durch Schwarzenburg, eine verschlafene Ortschaft, die aber für die Region Zentrumsfunktionen besitzt. Am Rande des Dorfkerns steht das eindruckliche Landschloss, das dank einem Spender aus der Gemeinde öffentlich bleiben konnte, nachdem es der Kanton zum Verkauf ausgeschrieben hatte.

Von hier aus geht es neben Einfamilienhäusern vorbei, deren Gärten mit Pinzette und Onduliertab gestaltet scheinen – die perfekte Welt für Gartenzwerge und Geranien. Wir lassen Schwarzenburg hinter uns, das ebenso wohlgeordnete Land folgt auf dem Fuss. Mit dem ersten leichten Anstieg zum Waldrand spürt man die vom Regen gewaschene frische Luft in den Lungen, dazu vernimmt die Nase eine leichte Naturdüngernote mit Einsprengeln von Wald-im-Dunst-Bouquet. Wir fühlen uns wohl und gehen einen asphaltierten Weg entlang. Die Vögel geben wilde Konzerte, auf saftigen Wiesen stehen Kühe mit vom Regen glänzenden Rücken. Ein Muni hinter (hoffentlich geladenem) Draht schreitet selbstbewusst zu den Wanderern, und wie fürs Foto bestellt zeigt sich kurz die Sonne. Da heute Werktag ist, fahren



Im nördlichen Gantrischgebiet schaut man von Hügeln auf Berge und trifft allenthalben Kühe an.

Lieferwagen vorbei. Von weitem hört man die Sägerei, an der wir bald vorbeischieben.

«Änet em Bär»

Eine Steigung bringt uns auf den 860 Meter hoch gelegenen Schildberg, von dem aus wir den ersten von vielen Ausblicken Richtung Norden geniessen können. Es sind sanfte Hügel, die das Bild dominieren, Voralpen-Vorland. Wir gehen weiter zum Rand der Pfadflue, die auf 1000 Metern liegt, und durch einen Waldabschnitt mit weich gewordenem Grund, immer den Wegweisern Richtung Walehus und Guggisberg folgend. Es beginnt fein zu tropfen, am Himmel begleitet ein Düsenjäger mit kleinem Abstand ein Kleinflugzeug Richtung Romandie. Der Bundesratsjet mit Patrouille?

An saftigen Wiesen vorbei und unter einem halb grauen, halb blauen Himmel gelangen wir bald nach Walehus, einem Weiler, hinter dem der einzige wahre «Stotzen» auf uns wartet, jener nämlich quer durch den Wald auf das Guggershorn. Hier in «Wahlenhaus» sind wir «änet em Bär», wie es im berühmten Guggisberger Lied heisst, wo «Simes Hans-Joggeli» (Simons Sohn Hans-Jakob) lebte, der Geliebte vom Vreneli. Doch davon später mehr. Zuerst gilt es, das Guggershörnl zu besteigen, dessen Spitze auf 1283 m ü. M. von einer Holzstiege gekrönt wird, die für Schwindelanfällige durchaus eine Herausforderung darstellt. Doch es lohnt sich, sie zu überwinden. Der Ausblick bei schönem Wetter lässt sich auf unserer Wanderung nur erahnen, aber wir sehen doch die Schnee-

GPS Beverly Hills

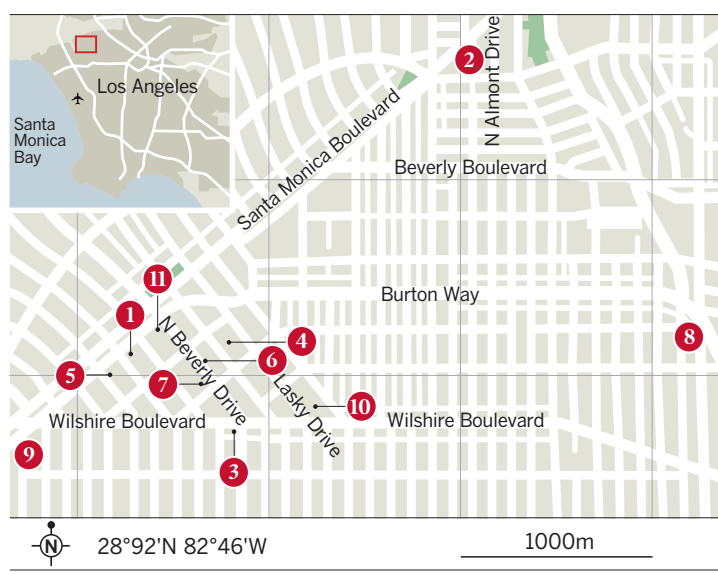
Es ist noch nicht lange her, da war ganz Beverly Hills nur mehr ein Klischee seiner selbst: Villenviertel für Neureiche, Konsumparadies, voll mit nach Aufmerksamkeits schreienden Luxus-Labels. Hollywoodstars haben heute längst trendigere Wohnorte gefunden. Zeit für eine kleine Revolution, dachten sich wohl ein paar Unternehmer, die sich darangemacht haben, den Staub abzuwischen, der sich angesammelt hat.

Anschaun: Der New Yorker Larry Gagosian vertritt eine phänomenale Liste zeitgenössischer Künstler, darunter Damien Hirst, Tracey Emin und Frank Stella. An der Westküste befindet sich seine **(1) Gagosian Gallery** am 456 North Camden Drive. Weiter östlich hat sich der Franzose und Club-Med-Erbe Benjamin Trigo einen Traum erfüllt. Der passionierte Sammler von Kunstfotografie stellt in der **(2) M+B**

Gallery, 612 North Almont Drive, angesagte Fotokünstler wie Erwan Frotin, Massimo Vitale, Lisa Eisner, Lisa Jack, Matthew Porter und Jean-Baptiste Mondino aus.



Essen: Mit dem Restaurant Spago machte sich der Österreicher Wolfgang Puck in den achtziger Jahren einen Namen als grosser Kochkünstler. Nun setzt er mit



seinem neusten **(3) Restaurant Cut** (Entwurf: Richard Meier) im Hotel Beverly Wilshire, 9500 Wilshire Boulevard, auf den saftigen Steakhouse-Trend.

Sushi ist in Beverly Hills schon fast ein Klassiker – neu interpretiert hat ihn **(4) Luckyfish**, 338 North Canon Drive, als Kaiten Sushi (auf Laufband) mit etwas anderen Kreationen. Liebhaber von raffinierten süssen Kreationen sind in L. A. lange viel zu kurz gekommen. Nun bringt **(5) Boule**, 413 North Bedford Drive, mit einer Patisserie-Boutique in Tiffany-Blau Stil ins süsse Geschäft.



Einkauf: Wie die moderne Version einer alten englischen Bibliothek sieht das Lokal des deutschen Lifestyle-Verlags **(6) Taschen**, 345 North Beverly Drive, aus. Die von Philippe Starck entworfene Buchhandlung ist ein wunderbarer Ort zum Schmökern und

Abtauchen. **(7) Ron Herman**, 325 North Beverly Drive, sorgt mit den coolen US-Fashion-Labels von Alexander Wang bis Thom Browne für den ganz schnellen Puls. **(8) Moss** steht für den New Yorker Design-Experten Murray Moss. Er stellt im SLS Hotel Beverly Hills, 465 South La Cienega Boulevard, Porzellan, Gläser und andere Wohnaccessoires wie in einer Kunstgalerie zur Schau. Zum Kaufen natürlich.



Ausgehen: Für Nachtfalter ist Beverly Hills Ödland – dagegen kann man sich hier gepflegt einen Cocktail genehmigen. So in der intimen **(9) Bar Noir** im Indochine-Stil in der Lobby des Hotels Maison 140, 140 Lasky Drive. Mit schwarzem Lack und roten und elfenbeinfarbenen Tupfern.



Übernachten: Das **(10) Thompson Beverly Hills**, 9360 Wilshire Boule-

vard, liegt strategisch perfekt. Von dort aus kann man die Gegend leicht zu Fuss erkunden. Ultrachic im Mod-Style, gehört das Hotel zu den interessantesten Herbergen, ist aber nichts für Lärmempfindliche. Wer's etwas ruhiger mag, wählt das **(11) Crescent**, 403 North Crescent Drive. Die Villa von 1926 erhielt ein gut gemachtes Facelift. *Simone Ott*



«Taschen»-Laden in Beverly Hills.

Blick von Norden über eine Frühlingswiese auf die Berggipfel Ch